

PHILOSOPHISCHE MATINEE

Die Pressefreiheit ist ein Menschenrecht – und zwar ein besonderes. Wie die Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit trägt sie dazu bei, andere Menschenrechte zu verwirklichen: Wo nicht über Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung berichtet werden darf, stehen die Chancen schlecht, dass Menschen in Sicherheit leben, für ihre Arbeit fair bezahlt werden und keine Nachteile wegen ihrer Hautfarbe oder sexuellen Orientierung erfahren.

Christian Mihr, Journalist, Menschenrechtsaktivist und Experte für internationale Medienpolitik, beleuchtet in seinem Vortrag, wie es um die Pressefreiheit im Jahr 2025 steht. Welche Herausforderungen bringen digitale und zunehmend fragmentierte Öffentlichkeiten mit sich? Was ist nötig, um Meinungs- und Medienvielfalt in unserer Gesellschaft zu sichern? Und welche Verantwortung tragen Journalistinnen und Journalisten, aber auch wir als Publikum? Darüber kommen wir gemeinsam ins Gespräch. Moderation: Sabine Leßmann, Sprecherin Amnesty International Aachen.

Christian Mihr ist seit Februar 2024 bei Amnesty International Deutschland e. V. stellvertretender Generalsekretär und Mitglied der Geschäftsleitung »Human Rights Impact«. Zuvor war er fast zwölf Jahre Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen (RSF). Weitere berufliche Stationen führten ihn als Journalist und Journalismusdozent nach Ecuador und Russland. Er studierte Journalistik, Lateinamerikanistik und Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und an der Universidad de Santiago de Chile.

